

## Ansprache zum Abschnittsfeuerwehrtag am 08.07.2016 in Weinzierl am Walde

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter, geschätzte Ehren- und Festgäste, werte Feuerwehrmitglieder!

Die 19 Freiwilligen Feuerwehren des Abschnittes Krems – Land verfügen derzeit über eine Stärke von 1.168 Mitgliedern. Leider um 1 Feuerwehr und 26 Mitglieder weniger als im Vorjahr. Derzeit sind 858 Mitglieder im Aktivstand, 248 im Reservestand und 62 Mitglieder gehören der Feuerwehrjugend an. Es ist in den letzten Jahren eine leicht fallende Tendenz beim Mitgliederstand im Abschnitt festzustellen. Dies betrifft aber auch die Feuerwehrjugend. Ich appelliere daher an alle Feuerwehren, die Jugendarbeit verstärkt zu forcieren. Mit der Aktion Gemeinsam. Sicher. Feuerwehr. wurde hier vom LFV eine tolle Aktion ins Leben gerufen. Hier wurde den Feuerwehren das Rüstzeug in die Hand gegeben, um bereits die Volksschüler für das Feuerwehrwesen begeistern zu können. Die Leistungen, die unsere Feuerwehrjugend erbringt, sind beachtlich. Bei den 9 Feuerwehren im Abschnitt, in denen Jugendarbeit betrieben wird, wurden bei 279 verschiedenen Anlässen, wie z.B. feuerwehrfachliche Ausbildung, allgemeine Feuerwehrjugendarbeit oder Landeslagerteilnahme insgesamt 10.560 Stunden erbracht. An dieser Stelle bedanke ich mich im speziellen bei den Jugendbetreuern und ihren Gehilfen für ihr tolles Engagement.

Im Abschnitt verzeichneten wir in den letzten 12 Monaten 346 Einsätze. Diese teilen sich auf 33 Brandeinsätze, 87 Brandsicherheitswachen, 220 technische Einsätze und 6 Fehlausrückungen auf. Dabei wendeten 2307 eingesetzte Feuerwehrmitglieder 4431 Einsatzstunden auf. Besonders zu erwähnen ist, dass bei diesen Einsätzen 28 Menschen gerettet bzw. aus Notsituationen befreit werden konnten. 2 Menschen wurden leider nur noch tot geborgen.

Um für die Bewältigung der Einsätze gerüstet zu sein, bedarf es natürlich einer gezielten Ausbildung. Einerseits haben bei 128 Kursen 297 Mitglieder des Abschnittes teilgenommen, andererseits wurden 252 Übungen mit 2460 Mitgliedern absolviert.

Wenn man all diese Zahlen zusammenrechnet und dabei auch noch anderen Tätigkeiten, wie z.B. die 834 Bewerbsteilnahmen oder Verwaltungstätigkeiten hinzuzählt, kommen wir auf insgesamt 2.686 Ereignisse, mit 15.285 Mitgliedern, welche 58.662 Stunden aufgewendet haben. Ich möchte hier aber auch anmerken, dass sicher nicht alle Tätigkeiten in FDISK erfasst wurden und die tatsächlichen Zahlen noch weit höher liegen. An dieser Stelle ersuche ich die Funktionäre in den Feuerwehren, möglichst alle Tätigkeiten zu erfassen. Wir müssen unsere Arbeit nicht verstecken. Zeigen wir doch unsere Leistungen auf, insbesondere unsere absolvierten Einsätze. Wer schreibt, der bleibt. Diese Phrase gilt schon alleine im Hinblick auf die Bestimmungen der Feuerwehr – Ausrüstungsverordnung.

Den 19 Feuerwehren stehen für die Bewältigung ihrer Aufgaben insgesamt 61 Fahrzeuge und 5201 Geräte zur Verfügung. Die Finanzierung dieser Fahrzeuge und Geräte, aber auch die Instandhaltung der Infrastruktur und der laufende Betrieb ist eine große Herausforderung. Die 8 Gemeinden im Feuerwehrabschnitt haben ihre Feuerwehren im Jahr 2015 dabei mit insgesamt 120.036 € unterstützt. Die Feuerwehren selbst brachten 455.910 € auf. Daraus ist erkennbar, wie wichtig für die Feuerwehren die Möglichkeit ist, Veranstaltungen durchzuführen, um die erforderlichen Geldmittel aufzubringen. Die Gemeinden alleine würden hier wahrscheinlich an ihre Grenzen stoßen. Die 72 Stunden Regelung, welche bereits von LBD Dietmar Fahrafellner bei der Siegerverkündung der Landesfeuerwehrleistungsbewerbe in Zistersdorf angesprochen wurde, bringt für die Feuerwehren hier eine wesentliche Verbesserung. Heute wurden die Details dazu über [feuerwehr.gv.at](http://feuerwehr.gv.at) an alle Feuerwehren kommuniziert.

Auch das Abschnittsfeuerwehrkommando Krems Land muss in den nächsten Monaten einen Finanzierungsplan erstellen, da die bereits 28 Jahre alte Atemluftfüll und –Speicheranlage des Abschnittes, welche bei der FF Senftenberg stationiert ist, ersetzt werden muss. Diese Anlage entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. 2 Feuerwehren sind bereits auf 300 bar Pressluftflaschen umgestiegen, in 5 Jahren werden es, wie wir erhoben haben, bereits 10 Feuerwehren sein. Wir haben seitens des Abschnittsfeuerwehrkommandos daher dafür zu sorgen, dass die Feuerwehren in unserem Abschnitt diese für den Atemschutzeinsatz erforderlichen Pressluftflaschen auch befüllen können. Mit der alten Anlage wäre dies nur unter einem unwirtschaftlichen Umbau möglich, der nicht vertretbar ist. Wir haben daher bereits erste Informationen zur Neubeschaffung eingeholt und werden dieses Projekt nächstes Jahr abschließen. Es ist unser Ziel, die Realisierung möglichst ohne zusätzliche finanzielle Belastungen für die Feuerwehren sicherzustellen. Dies wird aber nur möglich sein, wenn wir Sponsoren finden, die uns dabei unterstützen. Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter, vielleicht kennst du jemanden, der hier in Frage kommen könnte. Meinen Vorgängern sei jedenfalls für den sparsamen Umgang mit den finanziellen Mitteln des Abschnittes gedankt. Auch die jährlichen Abschnittsumlagen, welche alle Feuerwehren leisten, werden sich in diesem Projekt wiederfinden. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Feuerwehren für ihr Verständnis, die jährliche Abschnittsumlage zu entrichten.

Ein Thema, welches sehr viele Feuerwehren in unserem Abschnitt betrifft, sind die Feuerwehrhelme. Einige Typen von den ersten Feuerwehrhelmen, welche nach dem alten Spinnenhelm bei vielen Feuerwehren angekauft wurden, dürfen nicht mehr verwendet werden. Dies ist dann der Fall, wenn der Hersteller dieser Helme eine maximale Verwendungsdauer angegeben hat, und diese nun überschritten ist. Ich rate dringend davon ab, abgelaufene Helme weiter zu verwenden, da dies im Schadensfall für den Feuerwehrkommandanten rechtliche Konsequenzen haben kann.

Ein besonderer Dank, den ich heute ausspreche, gilt den Gemeinden. Die 8 Gemeinden in unserem Abschnitt haben ein sehr reges Interesse am Feuerwehrwesen. Dies wird einerseits durch die regelmäßigen und auch projektbezogenen finanziellen Zuwendungen an die Feuerwehren und andererseits durch die Präsenz der Herrn Bürgermeister bzw. deren Vertreter bei Feuerwehrdienstlichen Anlässen unterstrichen. Bei den heuer durchgeführten Inspektionen waren bei allen Feuerwehren die Herrn Bürgermeister anwesend. Auch heute hat sich wieder eine große Anzahl der Herrn Bürgermeister bzw. deren Vertreter eingefunden. Ich empfinde dies als ein Zeichen der besonderen Wertschätzung den Feuerwehren gegenüber und bedanke mich für Ihr Engagement im Namen aller Feuerwehren des Abschnittes auf das Allerherzlichste.

Bei den Freiwilligen Feuerwehren bedanke ich mich für ihre erbrachten Leistungen zum Schutz und zum Wohle der Bevölkerung.

Ein großes Dankeschön gilt aber auch den Familien und Angehörigen unserer Feuerwehrmitglieder. Sie bringen immer sehr viel Verständnis für unsere Tätigkeiten auf und unterstützen das Feuerwehrwesen dadurch wesentlich.

Am Ende meiner Ausführungen darf ich mich auch bei meinem Team im Abschnittsfeuerwehrkommando für die teilweise schon langjährige, teilweise erst kurze, aber doch sehr gute Zusammenarbeit, herzlich bedanken.

Gut Wehr.

Claus Klein, Brandrat  
Abschnittsfeuerwehrkommandant